

ZA-Archiv Nummer 1362

**Die Bewältigung von Arbeitslosigkeit
im zeitlichen Verlauf
(Arbeitslosenpanel 1978-1982)**

Arbeitslosen- und Beschäftigtenpanel 1978 - 1982

Erläuterungen des Längsschnitt-Datensatzes
für das Zentralarchiv, Köln

Inhalt:

1. Überblick über die Erhebungen
2. Allgemeine Erläuterungen zum Längsschnitt-Datensatz
3. Panelmortalität und Panelgewichtung
4. Erläuterungen zum Satzaufbau im einzelnen

Anlagen

München, August 1984

1. Überblick über die Erhebungen

Die Untersuchung wurde durchgeführt von Infratest Sozialforschung, München, im Auftrag des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung. Eine Liste bisheriger Veröffentlichungen über die Untersuchung ist als Anlage beigefügt. Hauptbericht zur Längsschnittanalyse 1978 - 82 ist:

Christoph Büchtemann/Infratest Sozialforschung:
Die Bewältigung von Arbeitslosigkeit im zeitlichen Verlauf. *im ZA*
Band 85 der Reihe "Forschungsberichte", hrsg. vom BMA, Bonn 1983.

Die Gesamtuntersuchung umfaßt Panel-Datensätze von insgesamt drei Repräsentativ-Stichproben:

- A einer Stichprobe der deutschen Arbeitslosen vom 15. November 1977 (Arbeitslosen-Bestand) aus 25 repräsentativ ausgewählten Arbeitsamtsbezirken
- B einer Stichprobe deutscher Abgänger aus Arbeitslosigkeit des Zwei-Wochen-Zeitraums Ende September/Anfang Oktober 1977 aus denselben Arbeitsamtsbezirken wie A
- C einer Stichprobe der deutschen beschäftigten Arbeiter und Angestellten von Anfang 1978 (Bundesgebiet und Berlin-West).

Durchgeführt wurden folgende Erhebungen:

- a) Bei den Arbeitslosen (Stichprobe A und B):
 - eine mündliche Erstbefragung im Januar/Februar 1978, d.h. ca. ein Vierteljahr nach dem Stichtag der Arbeitslosen-Bestandserhebung bzw. nach dem registrierten Abgang aus Arbeitslosigkeit (Welle I).
 - eine mündliche Zweitbefragung ca. zehn Monate später, im November/Dezember 1978 (Welle II)
 - eine schriftlich-postalische Zwischenerhebung, die zugleich Funktionen der Panelpflege hatte, Ende 1980/Anfang 1981 (Welle III).
 - eine mündliche Viertbefragung im Januar/Februar 1982, d.h. exakt vier Jahre nach der mündlichen Erstbefragung (Welle IV).

b) Bei den Beschäftigten (Stichprobe B)

- eine mündliche Erstbefragung im Januar/Februar 1978, d.h. zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung (Welle I)
- eine schriftlich-postalische Zwischenerhebung Ende 1980/Anfang 1981 (Welle II)
- eine mündliche Drittbefragung im Januar/Februar 1982, d.h. vier Jahre nach dem Zeitpunkt der Stichprobenziehung und der ersten Erhebungswelle (Welle III).

2. Allgemeine Erläuterungen zum Längsschnitt-Datensatz

Der vorliegende Datensatz enthält Längsschnitt-Daten für alle Befragten aus den drei Stichproben, von denen auswertbare Interviews bei der abschließenden Befragung von 1982 vorliegen. Dies sind

- 926 Befragte aus Stichprobe A
- 717 Befragte aus Stichprobe B
- 1.217 Befragte aus Stichprobe C¹⁾

Ausgangsgesamtheit der Panelbefragungen waren jeweils alle Befragte, von denen bei der Erstbefragung Anfang 1978 auswertbare Interviews vorlagen. Dies waren

- bei Stichprobe A und B: 2.873 Fälle
- bei Stichprobe C: 1.994 Fälle.

1) Auf Wunsch des Zentralarchivs enthält der Datensatz für Stichprobe C zusätzlich diejenigen Befragten, die für die Längsschnitt-Befragung als "Ausfall" zu betrachten sind. Das Datenband enthält alle 1.994 Fälle der Ausgangsgesamtheit; davon gehören jedoch nur 1.217 zum Längsschnitt-Datensatz. Die übrigen 777 haben nur die Daten der Erstbefragung 1978 (ggf. auch die der Zwischenbefragung 1980), nicht aber die der abschließenden Befragung von 1982. Für die Arbeitslosen-Stichprobe (A und B) wurden demgegenüber nur die echten Längsschnitt-Datensätze auf das Band übernommen, also nicht die Ausfälle. Der Datensatz würde sonst zu kompliziert und unübersichtlich werden. Siehe dazu die Erläuterungen im Text.

Bei den Arbeitslosen-Stichproben A und B wurden im Rahmen der mündlichen Zweitbefragung Ende 1978 zusätzlich solche Personen aus der Ausgangsstichprobe mit einbezogen, bei denen im Rahmen der Erstbefragung kein Interview realisiert werden konnte. Hierdurch wurde die Ausgangsgesamtheit für weitere Panel-Wellen um 286 Befragte (sogenannte "Erstbefragte" bei Welle II) auf insgesamt 3.159 Fälle erhöht.¹⁾

Aufgrund dieses Verfahrens und der geringeren Stichprobenausschöpfung in der schriftlichen Zwischenbefragung 1980 sind die Verlaufsdaten für die Arbeitslosen unterschiedlich vollständig. Die folgende Übersicht zeigt die Fallzahlen der verschiedenen Teilgruppen.

Arbeitslosen-Panel 1978 - 1982

Fallzahlen	Stichprobe A Arbeitslo- senbestand	Stichprobe B Abgänger aus Arbeitslosigk.	Summe A + B zusammen
Befragte aus Längs- schnitt gesamt (mit An- gaben bei der Viertbe- fragung)	926	717	1.643
darunter:			
- mit Angaben bei Welle I	853	649	1.502
- mit Angaben bei Welle II	779	592	1.371
- mit Angaben bei Welle III (Kurzbefragung Panel- pflege)	527	415	942
- mit Angaben bei allen vier Befragungswellen	432	352	805

1) Die wichtigsten soziodemographischen und erwerbsbiographischen Merkmale aus der Erstbefragung wurden für die Teilgruppe mit Hilfe eines gesonderten Fragebogenanhangs bei der Zweitbefragung nach-erhoben.

3. Panelmortalität und Panelgewichtung

Die folgende Übersicht zeigt, wie sich die Panelmortalität im Verlauf der Gesamtbefragung von 1978 bis 1982 zusammensetzt.

	Arbeitslose (A + B)	Beschäftigte (C)
(a) Ausgangsgesamtheit: Befragte 1978	3.159	1.994
(b) davon einsetzbare Adressen 4 Jahre später = Brutto 1982	2.696	1.777
(c) davon realisierte Interviews = Netto 1982	1.643	1.217

Die Differenz zwischen (a) und (b) erklärt sich zum Teil aus technischen Gründen. Die Untersuchung war ursprünglich nicht als Panelbefragung angelegt; notwendige technisch-organisatorische Vorkehrungen zur Wiederverwendung der Adressen und zur zweifelsfreien Zuordnung von Datensätzen derselben Person aus verschiedenen Befragungswellen mußten nachträglich entwickelt werden. Auch eine Panelpflege hat es - außer der schriftlichen Zwischenbefragung 1980 - nicht gegeben. Das Adressenbrutto 1982 enthält also nur Fälle mit eindeutiger Zuordnung von Adresse und Datensatz; eliminiert sind auch bereits diejenigen Fälle, für die aus der Zwischenbefragung 1980 bekannt war, daß sie nicht mehr befragt werden konnten (z.B. verstorben oder ins Ausland verzogen; wünscht ausdrücklich keine weitere Befragung mehr usw.).

Die Ausfälle in der Befragung 1982 selbst sind aus den folgenden Übersichten zu entnehmen.

Da Interviewausfälle bei sukzessiven Erhebungswellen eines Panels nicht strukturneutral sind, erfordert eine Längsschnitt-Untersuchung ein besonderes faktorielles Gewichtungsverfahren zur Bereinigung der strukturverzerrenden Auswirkungen des Panelschwunds. Nur auf diese Weise kann auch für Längsschnittaussagen volle Repräsentativität gewährleistet werden.

Die strukturverzerrenden Auswirkungen der Panelmortalität wurden für die vorliegende Untersuchung mit Hilfe eines bei Infratest neu entwickelten Gewichtungsprogramms bereinigt. Sollvorgabe der Panelgewichtung war die Struktur der Ausgangsgesamtheit aller 1978 Befragten, und zwar in der nach Maßgabe von Daten der Bundesanstalt für Arbeit (Arbeitslosen- und Beschäftigtenstatistik) gewichteten Struktur. Als Gewichtungsmerkmale der Panelgewichtung dienten folgende Strukturmerkmale aus der Erstbefragung:

- bei Stichprobe A (Arbeitslosen-Bestand): Alter, Geschlecht, Stellung im Beruf vor der Arbeitslosigkeit von 1977 sowie Erwerbsstatus Anfang 1978
- bei Stichprobe B (Abgänger aus Arbeitslosigkeit): Zusätzlich die abgeschlossene Dauer der Arbeitslosigkeit von 1977, wie von der Bundesanstalt für Arbeit vorgegeben
- bei Stichprobe C (Beschäftigte): Alter, Geschlecht, Stellung im Beruf Anfang 1978, Bundesland und Gemeindegrößenklasse.

Die Gewichtungsfaktoren der Panelgewichtung sind im vorliegenden Datensatz für alle drei Stichproben enthalten. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, daß inhaltliche Analysen sich nur auf gewichtete Zählungen stützen dürfen.

Neben einem Gewichtungsfaktor enthält der Datensatz für jede in den Längsschnitt einbezogene Befragungsperson eine fünfstellige Identifikationsnummer, über welche die Integration der Angaben jeder einzelnen Person bei den verschiedenen Panelwellen erfolgte. Durch zusätzliche Prüfungen im Datenmaterial wurde sichergestellt, daß die Datenintegration im Längsschnitt sich tatsächlich auf identische Personen bezieht.

4. Erläuterungen zum Satzaufbau im einzelnen

Das vorliegende Datenband enthält für alle drei Teilstichproben geprüfte Fragebogenangaben aus allen Erhebungswellen des Untersuchungszeitraums 1978 - 1982. Hierzu gehört auch für jede Frage die Vercodung sogenannter "missing values" als "KA" (keine Angabe).

Für die beiden Arbeitslosen-Stichproben A und B waren die Fragebogen aller Panelwellen jeweils identisch; d.h. beide Teilstichproben haben jeweils den identischen Satzaufbau und sind nur durch ein spezielles Stichprobenkennzeichen (siehe Codeplan) zu trennen.

Der Fragebogen für die Beschäftigten-Stichprobe C weicht in der Erstbefragung geringfügig von derjenigen der Arbeitslosen-Stichproben ab. Außerdem wurde bei der Beschäftigten-Stichprobe Ende 1978 keine zweite mündliche Befragung durchgeführt. Der Fragebogen der abschließenden Erhebung Anfang 1982 war indes für alle drei Teilstichproben identisch.

Die folgenden Übersichten zeigen den Satzaufbau im einzelnen, getrennt für Arbeitslose (Stichproben A + B) und Beschäftigte (Stichprobe C). Der Inhalt der angegebenen Spalten ist aus den im Anhang beigefügten Fragebögen und den sonstigen Codeplanunterlagen zu ersehen.

Die Lücken im Satzaufbau erklären sich daraus, daß dieses für das Zentralarchiv erstellte Datenband aus einem integrierten Arbeitsband von Infratest abgeleitet wurde, das auch in größerem Umfang gestanzte Hilfsvariablen enthält; diese sind auf das neuerstellte Band nicht übernommen. Das Band ist im BCD-Code geschrieben; vorkommende Mehrfachnennungen sind nicht umgesetzt.

BESCHÄFTIGTEN-PANEL WELLE III Jan./Febr. 1982

Abschließende Rücklaufmeldung 16.3.1982

Adressenausgangs-Brütto: 1.777 (i.R.d.Panelpflege bereinigt)

Realisierte auswertbare Interviews mit richtiger Zielperson: 1.217
= 68,5% d. eingesetzten Adressen.

Ausfälle 560
= 31,5% d. eingesetzten Adressen

Ausfälle nach Gründen:	abs.	in v.H.der Adressen	i.v.H.der Ausfälle
(1) Straße/Hausnr. nicht mehr existent	7	0,4%	1,3%
(2) Zielperson bei angegebener Adresse nicht auffindbar	76	4,3%	13,6%
(3) Zielperson verzogen	99	5,6%	17,7%
(4) Zielperson verstorben	20	1,1%	3,6%
(5) Im Haushalt niemand angetroffen	39	2,2%	7,0%
(6) Im Haushalt Auskunft über Zielperson verweigert	8	0,4%	1,4%
(7) Zielperson nicht angetroffen	31	1,7%	5,5%
(8) Zielperson krank/nicht interviewfähig	20	1,1%	3,6%
(9) Zielperson verreist/im Urlaub	17	1,0%	3,0%
(10) Zielperson verweigert Auskunft	189	10,6%	33,8%
(11) Nicht bearbeitet (lt.EL-Vermerk)	9	0,5%	1,6%
(12) Totalausfall (lt.Interviewer-Angabe)	17	1,0%	3,0%
(13) Nicht auswertbare Interviews	-	-	-
(14) Interview mit falscher Zielperson	28	1,6%	5,0%
	560	31,5%	100,1%

Bereinigte Ausschöpfungsquote
(ohne Ausfälle 1-4,12-14 -
Basis: 1.521): 80,0%

Ausschöpfung in v.H. aller Befragten
mit Angaben bei der Erstbefragung
(Basis: 1.994) 61,0%

ARBEITSLOSEN-PANEL WELLE IV Jan./Febr. 1982

Abschließende Rücklaufmeldung 16.3.1982

Stichproben A und B:-

Adressenausgangs-Brutto: 2.696 (i.R.d.Panelpflege bereinigt)

Realisierte auswertbare Interviews mit richtiger Zielperson: 1.643
= 60,9% d. eingesetzten Adressen

Ausfälle 1.053
= 39,1% d. eingesetzten Adressen

Ausfälle nach Gründen:	abs.	in v.H.der Adressen	i.v.H.der Ausfälle
(1) Straße/Hausnr. nicht mehr existent	20	0,7%	1,9%
(2) Zielperson bei angegebener Adresse nicht auffindbar	158	5,9%	15,0%
(3) Zielperson verzogen	229	8,5%	21,7%
(4) Zielperson verstorben	24	0,9%	2,3%
(5) Im Haushalt niemand angetroffen	102	3,8%	9,7%
(6) Im Haushalt Auskunft über Zielperson verweigert	16	0,6%	1,5%
(7) Zielperson nicht angetroffen	76	2,8%	7,2%
(8) Zielperson krank/nicht interviewfähig	54	2,0%	5,1%
(9) Zielperson verreist/im Urlaub	41	1,5%	3,9%
(10) Zielperson verweigert Auskunft	266	9,9%	25,3%
(11) Nicht bearbeitet (lt.EL-Vermerk)	21	0,8%	2,0%
(12) Totalausfall (lt.Interviewer-Angabe)	17	0,6%	1,6%
(13) Nicht auswertbare Interviews	4	0,1%	0,4%
(14) Interview mit falscher Zielperson	25	0,9%	2,4%
	1.053	39,0%	100,0%

Bereinigte Ausschöpfungsquote (ohne Ausfälle 1-4,12,13,14 - Basis: 2.202): 74,6%

Ausschöpfung in v.H. aller Befragten mit Angaben bei der Erst- und/oder Zweitbefragung (Basis: 3.159): 52,0%

Bisherige Veröffentlichungen zum Forschungsprojekt

- Infratest Sozialforschung, Infratest Wirtschaftsforschung, W. Sörgel, Arbeitssuche, berufliche Mobilität, Vermittlung und Beratung, Bd. 5 der Reihe "Forschungsberichte", hrsg. vom BMA, Bonn 1978
- Infratest Sozialforschung, Arbeitslose - ein Jahr später, Bd. 60 der Reihe Forschungsberichte, hrsg. vom BMA, 1981
- B.v.Rosenblatt, C.F. Büchtemann, Arbeitslosigkeit und berufliche Wiedereingliederung, in MittAB 4-1980
- C.F.Büchtemann, B.v.Rosenblatt, Arbeitslose 1978: Die Situation in der Arbeitslosigkeit, in: MittAB 1-1981
- C.F.Büchtemann, Arbeitsbelastungen, Gesundheitsverschleiß und Arbeitslosigkeitsrisiko, in: F.Hauss, Hrsg., Arbeitsmedizin und präventive Gesundheitspolitik, Frankfurt - N.Y. 1982
- C.F.Büchtemann/Infratest Sozialforschung, Die Bewältigung von Arbeitslosigkeit im zeitlichen Verlauf, Bd. 85 der Reihe "Forschungsberichte", hrsg. vom BMA, Bonn 1983
- C.F.Büchtemann, Gesundheitsverschleiß am Arbeitsplatz und Arbeitslosigkeit, in: Demokratisches Gesundheitswesen 1-1983
- C.F.Büchtemann, B.v.Rosenblatt, Kumulative Arbeitslosigkeit, in: MittAB 3-1983
- C.F.Büchtemann, Gesundheitliche Beeinträchtigung und Bewältigung von Arbeitslosigkeit, in: G.Elsner, Hrsg., Was uns kaputt macht: Arbeitsmedizin und Arbeitsmarkt, Hamburg 1984